

Sening

/:Weiler:/

Einen Büchschuß aufwärts von Köching liegt die Ortschaft Sening, ehemals ein Weiler mit 2 Häusern – Reindl und Wagner – nun ein Einödhof, welcher von Aidenbach 1¼ Stunde entfernt und der westlichste Punkt der Pfarrei ist.

Auch in Sening treffen wir wieder das Kloster Aldersbach im Besitze eines Gutes, nämlich des Reindlgutes, das sowohl mit Grund und Boden, als mit der Vogtei unter das Kloster gehörte. Zeit und Art des Erwerbs läßt sich aus den Urkunden des Klosters nicht nachweisen, daher man annehmen darf, es sei dieses Gut schon gleich bei der Stiftung des Klosters um das Jahr 1139 an des Kloster gekommen.

(Randnotiz: (1) Anno 1640 Reindl nach Hdbg. grund- und vogtbar. (2) Das Reindlgut gehörte mit der Gerichtsbarkeit nach Haidenburg. (3) Anno 1613 gehört es aber Sebastian Senginger zu Sening Daxbergischer nach Ramstach gehöriger Unterthan u. Wolf Wagner zu Sening nach Vilshofen gehörig u. anno 1678 Reindl zu Sening ½ Hof nach Haidenburg grund- u. vogtbar. (4) 1666 23 März tauscht sich Franz v. Closen zu Haidenburg vom Heinrich v. Fronberg zu Adldorf das verleibrechtete Gut zu Sening ein, so ½ Hof samt aller Jurisdiction)

(460) (Randnotiz: Reindl litt viel durch die Schlacht bei Aidenbach, Steh ? Seite 90)

Vom Wagnergut fehlen bezüglich der Grundherrlichkeit bestimmte Nachrichten, bezüglich der Gerichtsbarkeit wissen wir aber, daß es nicht unter Haidenburg, sondern unter das Landgericht Vilshofen gehört hat. Im Jahre 1851 verkaufte der Besitzer des Wagnergutes das ganze Anwesen, um sich anderwärts anzukaufen. Die Grundstücke wurden von Benachbarten angekauft, die Gebäude aber abgebrochen und so Sening zu einer Einöde gemacht.